



brennessel

Nr. 1/08

März 2008

Achtung • Jahreshauptversammlung 18.4.08 19.00 Uhr • Seite 9



*Wie opportunistische
Lokalpolitiker den Nationalpark
Steigerwald verspielten*

Fachartikel - Projekt Tagfalter-Monitoring

4 **BN-aktuell**

Titelthema: Steigerwald 4 Tagfalter-Monitoring 6
BN legt Finger in die Wunde 8
Jahreshauptversammlung 9

10 **Aus der Kreisgruppe**

Gentchnikfreier Anbau 10 Obstwiesen-Fest 11
Consumenta 12 Fledermausnacht 13
Ramstertaler Keller 14 Geschäftsstelle 15
Arbeitskreis Genttechnik 16 Wildniscamp 17

18 **Aus den Ortsgruppen**

Effeltrich - Poxdorf 18 Forchheim 18
Heroldsbach-Hausen 20 Kalkach-Schwabachtal 21
Kirchehrenbach-Weilersbach 22

24 **Kinder im BN**

27 **Wir über uns**

28 **Termine**

ANZEIGE



Baumdienst Döge + Thiel

Angebot:

**kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und
Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten!**

Unsere Dienstleistungen:

- * *Baumpflugeschnitt für Bäume aller Art
einschl. Groß- und Obstbäumen*
- * *Kronenrückschnitt und Kronensicherung
bei Ausbruchgefahr*
- * *Baumfällung (sofern unumgänglich)
jeden Schwierigkeitsgrades*
- * *alle Arbeiten in baumschonender
und kostengünstiger Seilklettertechnik*
- * *Heckenschnitt, Wurzelstockfräsen und
Abfuhr von Ästen und Starkholz*

.....die Baumspezialisten

Ulrich Döge + Martin Thiel

Höfleser Hauptstraße 69

90427 Nürnberg

Tel.: 0911/3 22 47 88 Mobil: 0171 - 215 44 63

www.doege-baumdienst.de

ANZEIGE

Die Geldanlage für den echten Club-Fan



- Extra-Zinsen für jeden Heimspielpunkt des Club
- Zinsaufschlag von 5% p.a. bei einem Gewinn der Deutschen Meisterschaft*
- **NEU!** Bei direktem Erreichen eines europäischen Wettbewerbs – Champions League / UEFA-Cup – wird ein Bonus von 2% gewährt**
- Mit der Höhe des Guthabens steigender Zinssatz
- Ihr Geld ist absolut sicher und schnell verfügbar
- Ihre persönliche VR-SparCard im 1. FCN-Design

*Für den auf die Meisterschaft folgenden Kalendermonat.
**Der Bonus wird auf den nach Abschluss der Bundesligasaison folgenden Monat für einen Monat bezahlt.



Vereinigte Raiffeisenbanken

Die moderne Bank mit fränkischen Wurzeln.
Gräfenberg - Forchheim - Eschenau - Heroldsberg eG
Kompetenz-Zentrum Forchheim

1. FCN VR- SparCard

www.fcn-vr-sparcard.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Würfel sind gefallen. Die Bürger haben gewählt. Die Ergebnisse sind bekannt. Können wir auch mit einem Neuanfang beim Naturschutz in Kommunen und Kreis rechnen?

Die bayerische Verfassung, Art. 141 sagt aus: „...Es gehört auch zu den vorrangigen Aufgaben von Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlage zu schützen, eingetretene Schäden möglichst zu beheben oder auszugleichen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie zu achten, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu erhalten und dauerhaft zu verbessern, den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen und eingetretene Schäden möglichst



zu beheben oder auszugleichen, die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume sowie kennzeichnende Orts- und Landschaftsbilder zu schonen und zu erhalten.“

Klare Sache also, jeder Kommunal- oder Kreispolitiker ist auch Naturschützer! So sah es auch aus, wenn man die bunten Blätter der Kan-

didaten und Parteien las. Auch bei den Podiumsdiskussionen in Sachen Natur- und Klimaschutz ungetrübtes allgemeines Wohlwollen von allen Seiten. So weit, so gut. Und was wird jetzt geschehen? Schauen wir hin!

Viele BN-Mitglieder und Funktionsträger sind in der Kommunalpolitik quer durch alle Parteien und Wählergruppen in Dorf oder Stadt aktiv. Nutzen wir die Gunst der Stunde und machen wir uns bemerkbar. Im übrigen sind wir alle Bürger, das Volk, der Souverän. Setzen unsere gewählten Repräsentanten etwas um? Wenn ja: Wie?

Wie fördern sie die ökologische Landwirtschaft und den gentechnikfreien Anbau? Treten sie für eine gentechnikfreie Region ein? Verpachten Sie kommunale Flächen nur an gentechnikfrei wirtschaftende Bauern?

Wie wollen sie unsere Landschaft bewahren, den Flächenverbrauch stoppen? Treten sie für Baulückenschließung und Innenentwicklung ein, lehnen sie neue Bau- und Gewerbegebiete auf der grünen Wiese ab? Wie wollen sie die Bürgerbeteiligung erhöhen?

Tut sich was beim Klimaschutz oder wird nur auf den St.Nimmerleinstag verschoben.

In der Vergangenheit konnten wir mit Unterstützung von NN und FT oft zu Wort kommen und so unsere Anliegen „unters Volk“ bringen und ihnen Nachdruck verleihen. Diese Möglichkeit möchten wir auch weiter nutzen.

Heinrich Kattenbeck

ANZEIGEN

**Pflanzen & Garten
Obstbaumschule J.Schmitt**

*Neu- und Umgestaltung
von Gärten*

Pflasterarbeiten

Pflanzzubehör

*Obstgehölze für
den Erwerbsanbau*

*Alte Sorten für den
Liebhaberanbau*

Beerenobst

*Wildobst
– Obstraritäten*

*Neuzüchtungen
– Lizenzanbau*

Hauptstraße 10a • 91099 Poxdorf
Tel: 09133-1049 • Fax: 09133-2392
E-Mail: obstbaumschmitt@netscape.net

„Dich räuchern wir auch noch aus!“

Wie opportunistische Lokalpolitiker den Nationalpark Steigerwald verspielten

Alle Leute reden vom Klimawandel und von der bedrohten Erde - auch in Ober- und Unterfranken schwören die Kommunalpolitiker, dass sie den Treibhausgasen zu Leiben rücken wollten. Und dass fortan alles unternommen werde, um den Ausstoß von schädlichem Kohlendioxid aus öffentlichen und privaten Schornsteinen und Kaminen zu verringern.

So weit, so gut. Geht es aber um Natur- und Artenschutz, entpuppen sich solche Versprechungen nicht selten als billige Lippenbekenntnisse. Der Streit um den Steigerwald und die vertane Chance, große Teile des dortigen Staatsforstes der ökonomischen Nutzung zu entziehen, um eine Nationalpark auszuweisen, ist ein Lehrstück, das zeigt, wie opportunistische Lokalpolitiker in Kumpanei mit privater Waldwirtschaft und Holzindustrie ein Naturerbe verspielen.

Unter dem Blätterdach der Rotbuchen im Steigerwald findet man eine Artenvielfalt, wie sie in deutschen Wäldern selten geworden ist. Das Holz der hier stehenden Baumriesen, die oft 300 Jahre alt sind, ist - wenn sie zusammenbrechen und am Boden verrotten - der liebste Fraß der Käfer. Experten schätzen, dass in dem Buchenwald über 300 Insektenarten vom toten Holz leben und viele Spechte gerne über ausgehöhlte Bäume herfallen, an denen sie hämmern können, um ihr Revier zu markieren. Der verwilderte Waldboden ist auch ein Paradies für Singvögel, für Meisen, Schnäpper und Baumläufer. Unter der lockeren Baumrinde baut aber auch die Mopsfledermaus ihr Nest. Im Steigerwald trifft man noch auf 15 Arten der fliegenden Säugetiere.

Das Vorzeige-Reservat des Forstdirektors Sperber

Kein Wunder, dass der letzte große Buchenwald in Deutschland die idealen Voraussetzungen bietet, um Nationalpark zu werden. Das Bundesumweltministerium in Berlin sähe das ebenso gerne wie der Bund Naturschutz, der eine landesweite



Unterstützungsaktion gestartet hat, oder der pensionierte Forstdirektor Georg Sperber. Schließlich kennt er den Ebracher Staatsforst wie kein anderer. Ihm, dem ehemaligen Chef des Ebracher Forstamtes, ist es zu verdanken, dass man in Berlin auf die fränkische Wald-Rarität aufmerksam wurde und sie in der Wildnis-Planung ganz vorne platzieren möchte, mit der Deutschland Weltmeister beim Artenschutz werden will. In Sperbers Ebracher Förster-Ära stand der naturnahe Waldbau stets im Vordergrund.

So entwickelte sich auf 11 000 Hektar Fläche, die ganz im Staatsbesitz ist, ein Vorzeige-Reservat. Dieses ist geeignet, von der UNESCO in die Liste des Weltnaturerbes aufgenommen zu werden. Doch die Euphorie, die angesichts solcher Aussichten in den Landratsämtern in Bamberg und Haßfurt ausbrach, schlug inzwischen in politische Zornesattacken um. Angeführt wird die Gegenbewegung von Bürgermeistern und Sägewerksbesitzern, die den Holznachschub für ihre Betriebe versiegen sehen, wenn der Staatswald geschützt wird.

Die Gräuelpropaganda zweifelhafter Rebellen

Insbesondere der Bürgermeister von Rauhebrach, Oskar Ebert, kann sich nach der vorläufigen Vereitelung des Nationalpark-

Projektes ins Fäustchen lachen. Beim Kreuzzug gegen den Schutz des Naturwaldes mentekelte der Gemeindevorsteher von den Freie Wählern, der Steigerwald werde - sollte der Nationalpark Wirklichkeit werden - von einer Borkenkäfer-Invasion heimgesucht. In den Wirtshäusern zeigte er dazu Bilder von mit Baumstümpfen gespickten Hügeln im Bayerischen Wald. „Wie in Hiroshima!“, fürchtete sich ein Zuhörer, dem man auch mit Heerscharen von Wildsäuen, die landwirtschaftliche Flächen verwüsten würden, Angst machte.

Auch wenn der Borkenkäfer Buchen verschmährt, weil seine Leibspeise das Fichtenholz ist, bekam man im Landratsamt in Haßfurt kalte Füße. Kreisvorsteher Rudolf Handwerker, ein CSU-Politiker, der sich wie sein Bamberger Amtskollege und Parteifreund Günther Denzler, Oberfrankens Bezirks-tagspräsident, vom Welt-naturerbe in dem Gäu noch einen großen touristischen Aufschwung versprach, blies das Projekt Ende Dezember ab.



Mit verantwortlich für das schmähl-iche Ende des auch vom Bundesum-weltamt gewünschten Nationalparks war nicht zuletzt ein bayerischer

Staatsförster. Vom Leiter der Abtei-lung Forsten im Bamberger Land-wirtschaftsamt, Andreas Knorr, stammt der in einer SPIEGEL-Re-portage zitierte vernichtende Satz: „Der Staatswald ist keine Spielwie-se für den Naturschutz.“ Kein Zu-fall, dass die Nationalpark-Gegner im Steigerwald, die sich „Rebellen“ nennen, in Schwarzhemden auf-treten und Sperber gedroht haben: „Dich räuchern wir auch noch aus!“ Der alte Förster vertraute darob dem SPIEGEL an: „Das ist inszenierter Psychoterror.“

Hugo Molter
Fotos: BN, Gikro

ANZEIGEN



Staudengärtnerei Augustin

Winterharte Blütenstauden
Gräser • Farne • Wasserpflanzen
Gewürz- und Heilkräuter
alte Steintröge

91090 Effeltrich
Neunkirchener Str.15
Telefon 09133-77660
www.stauden-augustin.de

Veilchentage – 22.-29. März 2008





... jetzt noch größer, mitten im Herzen
der Erlanger Innenstadt.

FREILAUF

Feine Räder ...

**Stevens, Simplon, Idworx,
Fahrradmanufaktur,
Utopia, Patria, Swiss-Flyer.**

Anhänger, Mieträder, Reparatur,
Fahrradzubehör und Ergonomie-
beratung.

info@freilauf.de, www.freilauf.de

Untere Karlstraße 9–11 · 91054 Erlangen · Tel. (09131) 20 22 20

Mindestens 10 Jahre lang sollen Daten zum Vorkommen von Tagfaltern erhoben werden

Das Projekt Tagfalter-Monitoring Deutschland -Teil 1

Eines der weitergehenden Ziele ist es, mögliche Einflüsse des sich verändernden Klimas auf die Tagfalterfauna zu belegen. Bundesweit besteht zu diesem Zweck seit 2005 ein Netzwerk von mehreren hundert Transektbeobachtern und Betreuern unter der fachlichen Leitung des Helmholtz Zentrums für Umweltforschung - UFZ in Leipzig und Halle. Die Verbreitungsdaten werden von ehrenamtlichen Helfern erhoben, welche im Verlauf ihrer Tätigkeit einen guten Einblick in die Gruppe der Tagfalter und in die Entwicklung eines der bedeutendsten aktuellen Monitoring-Projekte Deutschlands bekommen. In Forchheim und Umgebung wird die Aktion vom Arbeitskreis Schmetterling der BN-Kreisgruppe Forchheim, unterstützt.

Fragen zur Ökologie sind seit der Zunahme von Naturkatastrophen wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Begriffe wie Artensterben und Klimawandel machen betroffen, doch nicht jeder Medienbeitrag liefert ausreichend aussagekräftige Daten, um die aufgestellten Behauptungen zu belegen. Durch diese Art von Berichten kann in weiten Teilen der Bevölkerung die Meinung aufkommen, das Problem beziehe sich rein auf abstrakte Lehrmeinungen und nicht auf unser Aller vitale Zukunft. Bisher liefert die Wissenschaft keine klaren Antworten auf die Fragen:

1. Lässt sich der Klimawandel anhand der Veränderung des Artenspektrums von Tieren und Pflanzen belegen?
2. Sind die Natur- und Artenschutzprogramme, wie sie heute betrieben werden, vor dem Hintergrund wechselnder Umweltbedingungen wirklich erfolgversprechend?

Unbestritten ist, dass sich die Existenzbedingungen vieler Tiergruppen, darunter auch die der Tagfalter, in den letzten Jahrzehnten in Deutschland deutlich verschlechtert haben. Dies zeigen die immer länger werdenden Roten Listen der in Deutschland und Bayern gefährdeten Arten. Eindeutige Gründe hierfür sind die Intensivierung der Landwirtschaft und der Flächenverbrauch durch Siedlung und Verkehr. Gibt es daneben aber nicht noch andere Gründe?

Eine präzise Antwort auf diese Frage kann nur eine Untersuchung mittels einer wissenschaftlich fundierten Methode geben.

Die Beobachtung von Tagfaltern

Bereits seit 1976 sammeln Schmetterlingsfreunde und Naturbegeisterte Beobachtungsdaten zu den Schmetterlingen Großbritanniens. 1991 folgten ehrenamtliche Helfer in Holland diesem Beispiel. Auch in Nordrhein-Westfalen werden seit 2001 die Falterbestände erfasst. Seit dem Frühjahr 2005 sammeln über 500 Freiwillige im Rahmen des „Tagfalter-Monitoring Deutschland“ bundesweit Daten. Dabei werden die Transektbeobachter von Regionalkoordinatoren und Landeskoordinatoren fachlich unterstützt.



Perlmutterfalter

Durch die kontinuierliche Mitarbeit der vielen Freiwilligen entsteht eine umfangreiche Datei, mit denen die

Situation zahlreicher Arten für die Bundesrepublik Deutschland erstmals fundiert beurteilt werden kann. Es ergeben sich neue Erkenntnisse über die Biologie und über Schutzmöglichkeiten der einzelnen Arten und ihrer Lebensräume.

Tagfalter stellen in Deutschland eine taxonomisch gut umrissene Insektengruppe dar. Von den etwa 3700 Schmetterlingsarten gehören 190 zu den Tagfaltern, davon 172 in Bayern. Die Einarbeitung gelingt auch dem Laien relativ leicht, so dass Fehlbestimmungen nach kurzer Einarbeitungszeit selten vorkommen. Durch die Erhebung von Tagfaltern auf ausgewählten Flächen (Transekt) über mehrere Jahre und innerhalb der gesamten Aktivitätsphase soll jährlich der Istzustand erhoben werden. Pro Transekt sind 25-50 Arten zu erwarten, pro Begehungstermin 10-25 Arten.

Bei der Betrachtung von ökologischen Zusammenhängen bei Tagfaltern wurde in der Vergangenheit häufig Wert auf Biotopstrukturen gelegt, welche für das meist auffällige, geflügelte Geschlechtstier (Imago) günstig sind. Es wurde dabei übersehen, dass diese sogenannte „Imago“ meist nur wenige Wochen lebt, während die oft unscheinbare Raupe mitunter Monate damit zubringt, sich bis zu ihrer Verpuppung voll zu fressen



Schwalbenschwanz

Da die Fraß- und die Eiablagepflanze einer Schmetterlingsart oft identisch ist, führt eine starke Bindung von Tier und Pflanze dazu, dass im Falle des Ausfalls der Fraßpflanze ein Weibchen nicht nur seine Eier nicht

gezielt ablegen kann, sondern auch dazu, dass eine Raupe keine optimalen Entwicklungsbedingungen vorfindet. Denn die Raupe ist in ihrer Nahrungsverwertung auf bestimmte Pflanzenarten optimiert. Die Enge der Beziehung ist je nach Schmetterlingsart sehr unterschiedlich ausgebildet. Es gibt verschiedene Grade der Anpassung von der Monophagie (nur eine Fraßpflanzenart) bis zur Polyphagie (breites Fraßpflanzenpektrum). Mit dem Verschwinden der Fraßpflanzen gehen auch die auf ihr fressenden Schmetterlingsraupen und somit ebenfalls auch die Anzahl der Geschlechtstiere zurück. Eine Übersicht über einige Tagfalterarten und ihre Raupen-Fraßpflanzen gibt Tabelle 1.

Die in dieser Übersicht dargestellten Tagfalter lassen sich, bezogen auf die bevorzugten Fraßpflanzen ihrer Raupen, vereinfachend vier Lebensräumen zuordnen:

1. Arten, deren Raupen auf Gehölzen des lichten Waldes oder der Waldränder und Hecken fressen. Dazu gehören Zitronenfalter, Großer Fuchs, Schillerfalter, Trauermantel, Kaisermantel und weitere Perlmutterfalter
2. Arten, deren Raupen auf wenig beeinflussten Stauden im Gehölzrandbereich fressen. Hier finden wir Admiral, Distelfalter, C-Falter, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge
3. Arten, deren Raupen auf Pflanzen warmer und magerer Standorte, auch an Wegrändern, fressen. Hierzu gehören Bläulinge, Feuerfalter, Schwalbenschwanz, Schachbrett, Dickkopffalter und Scheckenfalter.
4. Arten, deren Raupen an Kulturpflanzenarten fressen, zum Beispiel die Weißlinge.

Tagfalter-Art	Lateinischer Name	Raupen-Fraßpflanze (n)
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>	Doldenblütler
Zitronenfalter	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Faulbaum, Kreuzdorn
Weißlinge	<i>Pieris spec.</i>	Kreuzblütler, Schmetterlingsblütler
Aurorafalter	<i>Anthocharis cardamines</i>	Weg-Rauke, Kreuzblütler
Postillion	<i>Colias crocea</i>	Schmetterlingsblütler
Feuerfalter	<i>Lycaena spec.</i>	Ampferarten, Wegerich
Dukatenfalter	<i>Lycaena virgaurea</i>	Ampferarten
Bläulinge	<i>Lycaenidae</i>	Schmetterlingsblütler
Kaisermantel	<i>Argynnis paphia</i>	Veilchen, Brombeere, Himbeere
Perlmutterfalter	<i>Argynnis spec., Issoria lathonia</i>	Veilchen, Brombeere, Himbeere
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>	Brennnessel
Distelfalter	<i>Vanessa cardui</i>	Brennnessel, Distelarten, Natternkopf
Tagpfauenauge	<i>Nymphalis io</i>	Brennnessel
Trauermantel	<i>Nymphalis antiopa</i>	Weidenarten
Großer Fuchs	<i>Nymphalis polychloros</i>	Weidenarten
Kleiner Fuchs	<i>Aglais urticae</i>	Brennnessel
C-Falter	<i>Polygonia c-album</i>	Brennnessel, Hopfen
Landkärtchen	<i>Araschnia levana</i>	Brennnessel
Schachbrett	<i>Melanargia galathea</i>	Gräser
Scheckenfalter	<i>Melithea spec.</i>	Flockenblume, Habichtskrt., Wegerich
Schillerfalter	<i>Apatura spec.</i>	Weidenarten
Dickkopffalter	<i>Pyrgus spec., Thymelicus spec.</i>	Gräser

Tabelle 1: Tagschmetterlinge und ihre Raupen-Fraßpflanzen (Auswahl)

Ulrich Buchholz
Fotos: R.Krüger,
H.Engler

Den 2. Teil finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Die Büg bei Eggolsheim

BN legt den Finger in die Wunde



Sich ein Stück Natur kaufen und dann profitlich ausschachten bis zur Unkenntlichkeit? -

Nein, das darf nicht sein. Denn sonst gehört die Natur nur den Reichen, eben denen, die es sich kaufen können.

Natur und damit ist die Schönheit der Landschaft und ihr Artenreichtum gemeint, gehört der Gemeinschaft. Durch Verfassung und Gesetze ist geregelt was gemacht werden darf und was nicht. Und wenn der Mensch zum Bauen von Häusern und Straßen Kies und Sand braucht, darf er es dann nicht nehmen? -Er darf in der Regel, aber hier fangen die Probleme an, denn er darf nicht ganz willkürlich. Weil Gesetze die Tiefe des Eingriffs begrenzen und die Vermeidung zerstörender Auswirkungen auf die Umgebung vorschreiben, muss ein Naturkonzept erarbeitet, von den Fachabteilungen des Landratsamtes geprüft und schließlich vom Landrat genehmigt werden. Der Genehmigungsbescheid beschreibt den Ablauf der Nutzung, enthält einschränkende Auflagen und schließlich die Gestaltung der Flächen nach der Nutzung, Renaturierung genannt. In der Regel werden auf diese Weise sekundäre Biotope erzeugt, welche die „Wunden“ schließen sollen. Und wo legt der BN den Finger in die Wunde? Eben dort wo die genannten Wunden der Natur nicht vereinbarungsgemäß gepflegt wurden.

Aus gegebenem Anlass begann es mit einer Blitzaktion. Hintergrund: Auf zur Renaturierung angeordneten Flächen sollte bereits eine neue Gewerbenutzung vorgesehen werden. Daneben war auch großflächig das genehmigte Konzept hinsichtlich der Renaturierung vernachlässigt worden, aus Gründen „betrieblicher Zweckmäßigkeit“ wie zu erfahren war. Und was sagt die Behörde, fragt sich der Bürger. Ist sie im Bilde? Hat sie schon etwas veranlasst? Es folgten weitere Begehungen, z.T. mit Pressevertretern und Sandabbaufirma. Seitens des BN nahmen teil H.Kattenbeck, E.Fießer, H.Thiem, Dr.F.Oehme, seitens des LBV G.Brokt. Besonders wertvoll war die fachkundige Teilnahme von H.Marquart, Gemeinderat in Eggolsheim und früherer BN-Vorsitzender. Vorläufiger Höhepunkt der Angelegenheit war eine auf Initiative des BN angesetzte große Besprechung im Landratsamt in Ebermannstadt unter der Leitung des zuständigen Referatsleiters Göller. Anwesend waren die Inhaber des Unternehmens, verstärkt durch den Landschaftsplaner, der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes Bamberg, die

Untere Naturschutzbehörde sowie die bereits genannten Vertreter von BN und LBV. Nach bewegter Debatte wurde seitens der Behörde festgestellt, dass die Auflagen der Abbaugenehmigung gelten und zu erfüllen sind. Außerdem wurde klar, dass der BN kein „genereller Verhinderer“, sondern ein Anwalt der Natur ist. In diesem Sinne kam man sich näher, um bei der Realisierung der nötigen Maßnahmen künftig zusammenzuarbeiten.

Frieder Oehme



Auch an anderer Stelle fanden die Wanderer Unerfreuliches

ANZEIGE

Ihre Buchhandlung

Bücherstube
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17
91301 Forchheim
☎ 09191/14500 · Fax 14542
info@homebooking.de

Online-Shop mit ca. 2 Millionen Titeleinträgen im Internet:
www.homebooking.de

Jahreshauptversammlung 2008

Bund Naturschutz Kreisgruppe Forchheim

Freitag, 18.4.2008, 19-23 Uhr

Magnesia-Kletterpark, Vortragssaal

Wiesent-Center, Bayreuther Str.102, Forchheim

Vortrag:

Gewässerentwicklung Ökologie-Hochwasserschutz-Erholung

Ehrung:

Ehrung treuer Mitglieder: 30, 40, 50 Jahre

Brennpunkte:

Badesee Büg, Höhlen und Tourismus,

Bürokratie bei Landschaftspflege

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Vortrag Gewässerentwicklung
Es spricht Hannes Unfried,
Dipl.Ing. und Landschaftsarchitekt
3. Ehrungen
4. Genehmigung Protokoll JHV 2007
5. Tätigkeitsbericht des Vorstands
6. Kurzberichte der Arbeitskreise
- 6.1. Öffentlichkeit
- 6.2. Kinder- und Jugend
- 6.3. Landschaftspflege/Amphibien
- 6.3. Haus- und Straßensammlung
- 6.4. Fledermaus
- 6.5. Tagfalter
- 6.6. Gentechnik
7. Aus der Geschäftsstelle
- 7.1. Aktuelles
- 7.2. Brennpunkte
- 7.3. Exkursion Nationalpark Bayerischer Wald
8. Kasse
- 8.1. Kassenbericht
- 8.2. Bericht Kassenprüfer
- 8.3. Entlastung des Vorstands
9. Haushaltsplan 2008
10. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Hinweis: Anträge für die Jahreshauptversammlung bis
14.4.2008 in der BN-Geschäftsstelle einreichen

Haus zum Kranich



Urlaub auf der Insel Rügen

- Natur pur, reich an Sehenswürdigkeiten
und Erlebnissen -

Haus zum Kranich

Ferienwohnungen mit komfortabler Ausstattung (4-Sterne)

Besuchen Sie uns auch im Frühjahr oder Herbst. Erleben Sie ein eindrucksvolles und einmaliges Naturschauspiel.

Die Rügen-Bock-Region, die zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft gehört, ist der größte Langzeitrastplatz für über 30.000 Kraniche, tausende von Wildgänsen und andere Vogelarten.

Für Ornithologen halten wir Spezialinfos in unserem Hause bereit. Auf Wunsch organisieren wir naturkundliche Wanderungen mit ganz besonderem Erlebniswert.

Preis pro Appartement und Tag ab 29 Euro

Die Apartments können je nach Größe von bis zu 5 Personen bewohnt werden.

Gerhart-Hauptmann-Str. 5
18556 Wiek auf Rügen
Tel: 038391-710-0, Fax: 710-30
www.haus-zum-kranich.de

Aus gentechnikfreiem Anbau

Wenn zwei starke Partner gemeinsam ein gutes Ziel anstreben, sollte man um den Erfolg nicht bangen müssen. Am 29. September 2007 ging das Projekt „Gemeinsamer Bauernmarkt“ von BN und BBV mit neuen attraktiven Angeboten in die zweite Runde.

Aber das Wetter, es machte die Sache spannend bis zuletzt. Als um 6 Uhr morgens die ersten Stände auf den Paradeplatz rollten, hatten Frieder & Co. schon mit Kreide die Markierungen auf dem Pflaster angebracht. Um 7 Uhr waren die meisten da und mit dem Aufbau ihrer Stände beschäftigt, als eine Windbö durchrauschte, Schilder umwarf und Zeltplanen waagrecht flattern ließ. Aber zum Glück war es das auch. Allerdings ließ die Sonne noch bis zum Mittag auf sich warten. Der Markt lief wetterbedingt etwas stockend an, hat sich dann aber gut entwickelt.

Und was es da alles gab (Bio und traditionell), Obst und Gemüse, Eier und Honig, Milchprodukte, Brot, Wurstwaren, Wildbret, Apelsaft, Schnäpse, Beerenwein und sogar Charlemagner Apfelsekt.

Für eine gute Brotzeit waren Bratwürste, Ökosteaks, Ökobier und Saft bereit. Leckere Salate, Kaffee und gute Kuchen wurden von vielen fleißigen Mitgliedern des BN vor Ort angeliefert. Für wohlschmeckende Butterbrote hatten die Dorfhelferinnen gesorgt.

Die BN Jugendgruppe hat mit Popcorn ihre Marktlücke gesucht. Information und Ansprechpartner gab es beim Nordbayerischen Jagdver-

band, beim Forstbetrieb Forchheim und beim BN. Für die Kinder war Wölfels berühmte „Genziege“ eingetroffen und Familie Buchholz hatte Basteltische aufgebaut.



Gegen 11 Uhr kündigten frische Jagdsignale, geblasen von der Jagdhornbläsergruppe des Jagdverbandes, den öffentlichen Akt an. Nach den Grußworten des BN-Vorsitzenden H. Kattenbeck der Bürgermeisterin M. Wagner, des BBV Kreisobmanns H. Greif und Kreisbäuerin R. Kraus sowie BN-Geschäftsführer Dr. F. Oehme trugen die fränkische Kirschenkönigin und die bayerische Meerrettichkönigin ihre Prologe vor. Die „Krenweiber“ aus Baiersdorf rundeten das festliche Bild ab. Mit

frischem Trunk und leckerem Imbiss dankten die Veranstalter den Ehrengästen.

Der Markt florierte bis in die ersten Stunden des Nachmittags, während die ehrenamtlichen Helfer des BN und BBV mit dem Verkauf von Kuchen, Brotzeiten und Getränken alle Hände voll zu tun hatten. Fast alles ging weg – bis auf

den reichlich dimensionierten Biervorrat, „wetterbedingt“!

Am Ende gab es abgekämpfte Helfer, zufriedene Markthändler und eine erleichterte Marktleitung.

Allen sei nochmals herzlich gedankt.

Und worin besteht nun das gute Ziel, für das sich beide Verbände BN und BBV engagieren? Vielfältige, artenreiche Landschaft und bäuerliche Existenz sind eng miteinander verknüpft. Das eine schützen heißt auch das andere erhalten, und da sind sie schon zusammen. Weil dabei auch gute Lebensmittel für die Menschen herauskommen, gibt es insgesamt 3 Gewinner.



Und das wollen wir auch nicht vergessen: Hut ab vor der Leistung der bäuerlichen Selbstvermarkter, welche die Woche über ihren Hof betreiben und sich am Samstag auf den Markt stellen, um ihre Produkte an den Mann /die Frau zu bringen.

Frieder Oehme



20.10.2007 - Zehn Jahre BN-Obstsortenanpflanzung in Kasberg

Obstwiesen-Fest: Poesie an Bäumen

Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!

Martin Luther zugeschrieben

Zwar ist die Welt nicht untergegangen, aber Apfelbäumchen wurden gepflanzt. Genau genommen wurden 19 Apfel- und Birnenbäume gepflanzt. Was tatsächlich vor dem Untergehen bewahrt werden muss, ist die Welt der alten Obstsorten. Hier leistet die Obstanlage des BN - einst von Heinz Marquart initiiert - einen Beitrag von überregionaler Bedeutung, wie von einem der Ehrengäste konstatiert wurde.



50 Sorten Äpfel, 25 Sorten Birnen, 16 Sorten Frühkirschen und 18 Sorten Pflaumen und Zwetschgen werden zum großen Teil im Herbst schon als Früchte zu bestaunen sein.

Im folgenden die Begrüßungsrede von Frieder Oehme:

Wir begrüßen ein neues Mitglied

*Hier stehen wir, inmitten der Bäume vielfält'ger Schar,
wo einst ein einfacher Acker war.
Birnen und Äpfel mit Backen und Streifen,
auch Kirschen und Pflaumen können hier reifen.*

*Geburtstag feiern die Bäume heute -
gepflanzt vor 10 Jahren ward die ganze Meute.
Ob sie hier stehen wollen, hat keiner gefragt -
Gottlob, was hätten sie wohl gesagt!
Denn zum Wachsen war es nicht so bequem,
aber das Ergebnis heißt "Ökosystem".*

*Und mit den Bäumen eingezogen
ist eine munt're Tierwelt, ungelogen.
Reh und Hase kann man finden,
auch Mäuse knabbern an den Rinden.
Greifvogelstangen sind empfohlen -
die Mäuse soll der Bussard holen.*

*Und hingen Früchte an den Ästen -
und welche schmeckten wohl am besten -
große runde, spitze kleine,
rot geflammt und gelb schattierte,
schlanke grüne und punktierte ...?
Früh - mittel - spät im Erntereigen,
wie's die alten Protokolle zeigen. -
Alte Sorten zu erhalten,
sollte diese Wiese trefflich walten.
Bananen-, Wein- und Taubenapfel,
Eiser-, Boiken- und Prinzenapfel,
Gräfin, Wasser- und Pfalzgrafenbirne,
Geishirtle, Blut- und Butterbirne. . . .
110 Sorten im Effekt -
Obstsortenmuseum hieß das Projekt.*



*Doch einige Bäume wurden matt,
denn der Boden ist karg und der Bussard war satt.*

*Zum Festtag endlich ist es geglückt:
Die Lücken sind wieder mit Bäumen bestückt.
Ihr jungen Bäumchen seid willkommen,
Ihr werdet heute aufgenommen.*

*Nach diesen Grüßen zu den Bäumen
will ich die Menschen nicht versäumen.
Heinz Marquart, der den Plan ersonnen
und von Fam. Deuerlein den Boden gewonnen -
Herzlich willkommen!*

*Der Behördensegen ist wie eine Sonne -
Michael Urbanczyk - sein Besuch ist uns eine Wonne -*

*Mit Euch hat das Pflanzen einst begonnen,
Familie Wölfel, schön dass wir Euch haben gewonnen -*

*Wenn ihr nicht wäret, wär' alles verronnen,
Tobias Vogel, Erich Friedrich,
Hanz-Jürgen Röhrer und Hans Stadelmann,
der bewegt mit schwerem Gerät die Tonnen.*

*Zum Höhepunkt bin ich nun gekommen,
Frau Ratzmann hat sich ein Herz genommen,
ihr Geburtstagsgeschenk hierher gelenkt
und neuen Bäumchen das Leben geschenkt.
Herzlich willkommen!*

*Ihr Helfer alle, unbenommen,
ohne Euch wär' nichts zustande gekommen.
Denn Leberkäse, Brötchen, Kaffee und Kuchen,
das könnt ihr auf anderen Wiesen suchen!
Euch sag ich danke, wie ich kann.
Dem schließen sich die Bäume an.*

*Ein Souvenir soll jeder haben,
aus diesem Streuobstglas sich künftig laben.*

27.10 - 4.11.07

Nürnberg - Streuobst, Apfelsorten, Apfelsaft

CONSUMENTA und Bauernmarkt sind inhaltlich eng verwandt. Auch auf der Verbrauchermesse geht es uns darum, durch entsprechendes Konsumverhalten wertvolle Natur zu bewahren. Mit Apfelsortenausstellung und Ausschank von naturtrübem Bio-Apfelsaft konnten wir viele Messegäste für unser Anliegen sensibilisieren.

Besonderer Dank gilt allen, die sich kurzfristig für den Standdienst bereit erklärt haben. Denn nach anfänglicher Absage hat uns die Messegesellschaft - 10 Tage vor Messebeginn - dann doch noch eingeladen.

Frieder Oehme

FLE



ANZEIGE

Am Weglein 4
91327 Gößweinstein
Tel (0 92 42) 3 63
Fax (0 92 42) 9 23 29
Mobil 01 75-85 73 45 3

Schreinerei Rochus Grün



- Wir sind Ansprechpartner bei
- allen Bau- und Möbelarbeiten
 - Möbelrestauration
 - Inneneinrichtungen verschiedener Art
 - Anfertigung von Einzelmöbeln (besonders Massivholzmöbeln)
 - Massivholzküchen und Massivholzböden
 - Ökologische Oberflächenbehandlung
 - Energieberater (HWK) - Mit Energiepass Schwachstellen an Gebäuden erkennen. Ökologische Sanierungsmaßnahmen



Forchheimer Batnight - die Fünfte

Große Überraschung zur Fledermausnacht an den Örtlberg-Weihern

Bereits zum fünften Mal organisierte der Arbeitskreis Fledermaus des BN im Rahmen der „European Batnight“ eine Fledermausnacht am letzten Freitag im August 2007. Unterhaltsam wie immer, das Wetter beständig, so konnte in bewährter Weise mit vielen Informationen und spielerischen Aktionen für Kinder auf die pelzigen Flieger aufmerksam gemacht werden.

Der Auftakt allerdings verlief etwas holperig. Edi Zöbelein, unser Fachmann für den Bau von Fledermauskästen, war noch auf der Autobahn. Gunter Brokt, der den Lebensraum der Fledermäuse im Kellerwald erläutern sollte, war auch noch nicht da. Besucher waren es auch nicht so viele wie gewohnt - aber dann halt mal angefangen. Gunter kam doch bald: Mit einer Holzkiste in den Armen. Und darin zwei kleine !!!echte Fledermäuse!!! Ganz klar, dass die Begrüßungsworte zum Auftakt erst einmal verschoben wurden. Denn dies war eine wunderbare Gelegenheit, diese Tiere bei Licht und überhaupt bestaunen zu können. Ganz vorne dran natürlich die Kinder, die ganz sacht mit dem Finger über das seidige Fell streicheln durften. Beindruckend, wie Fledermäuse auf diese Weise ganz schnell ihr „unheimliches“ Image verlieren können. Denn diese Tiere wirkten ganz einfach schutzbedürftig, niedlich und gaaaanz süß.

Gunter Brokt ist an diesem Tag in seiner Eigenschaft als Naturschutzwächter gebeten worden, diese bei-



den Fledermäuse von einem für sie gefährlichen Tagesschlafplatz zu retten. Sie wurden nach eingehender Begutachtung an einen für sie sicheren Baumstamm gehängt und waren zum Ende der Batnight schon nicht mehr zu sehen.

Nach bewährtem Muster verlief das weitere Programm mit einem Vortrag von Frieder Oehme, Kinderprogramm, Fledermauskastenbauanleitungen. Und dann raus ins Gelände mit Taschenlampen und Bat-Detektor. Und wieder wie jedes Jahr: Nach einiger spannender Wartezeit dann tolle Beobachtungen der Wasserfledermäuse bei der Jagd über den Karnbaum-Weihern.

Wieder eine gelungene Veranstaltung, vor allem mit unseren beiden „Ehregästen“ zum fünfjährigen Jubiläum der Forchheimer Fledermausnacht.

Frieder Oehme



Vorankündigung für 2008:

6. Batnight in Forchheim

Freitag, 29.08.08, 18 Uhr,
Parkplatz Örtlberg-Weiher,
Forchheim.

Hilfe und Beratung bei Problemen mit Fledermäusen in unserem Raum bieten:

Kordinationsstelle für
Fledermausschutz in Nordbayern

Institut für Zoologie II
Universität Erlangen-Nürnberg
Tel: 09131-8528788
e-mail: fledery@biologie.uni-erlangen.de
Infos: www.flaus-online.de



...oder vor Ort beim AK Fledermaus des BN

Gunter Brokt	Tel: 09191 - 5891
Friedrich Oehme	Tel: 09190 - 997300
Helga Schramm	Tel: 09197 - 1302
Helmut Schwenkber	Tel: 09194 - 8481
Eduard Zöbelein	Tel: 09545 - 1069

Ramstertaler Keller: Licht und Schatten

Am ersten Samstag im Januar durfte der AK wieder Matthias Hammer von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern bei der Zählung der Fledermäuse in den Ramstertaler Kellern bei Ebermannstadt begleiten.

Neben Edi Zöbelein, Helmut Schwengber und Helga Schramm machten sich diesmal auch Hans Thiem (Naturschutzwächter) und Dirk Doppelstein (OG-Vorsitzender Ebermannstadt) einen Eindruck von diesem bedeutenden Winterquartier. Die gute Nachricht zuerst: Die Gesamtzahl der Fledermäuse hat sich von 177 im Vorjahr auf 188 erhöht.



Besonders erfreulich ist, dass von der seltene Nordfledermaus vier Exemplare gesichtet wurden. Bisher war kontinuierlich immer nur ein Exemplar zu finden. Auch wurde ein beringtes männliches Jungtier des Großen Mausohrs erkannt. Die elf Ramstertaler Keller sind ein

Dauerbeobachtungsquartier. Bereits seit 1980 werden jährlich Winterzählungen durchgeführt. Man kann natürlich nicht alle Fledermäuse erfassen, denn viele sind hinter Spalten gut versteckt. Aber es lassen sich durch diese Kontrolltermine Veränderungen feststellen. Diese sind meist erfreulich.

Und nun zur Schattenseite: Zitat aus dem Protokoll der heurigen Winterquartierkontrollen der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern:

In einzelnen Kellern massive Einsturzschäden, auch in den Eingangsbereichen. Die Stabilisierung insbesondere der Eingänge sollte baldmöglichst unter strenger Berücksichtigung des Fledermausschutzes durchgeführt werden. Eine vollständige Sicherung der Gangsysteme erscheint dagegen zu aufwändig und auch nicht zwingend erforderlich.

Im Laufe des Jahres 2007 wurde der Landschaftspflegeverband Forchheim mehrmals auf die dringende Sicherung des Einganges der beiden obersten Keller (Keller Nr. 1 und 2) hingewiesen. Die bereits mehrfach

vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bisher noch nicht umgesetzt und sollten unbedingt im Sommerhalbjahr 2008 realisiert werden.

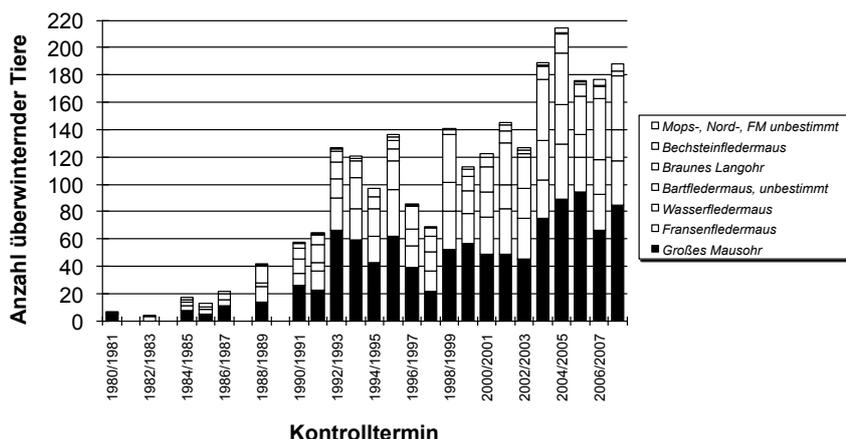
Wie bereits im Vorjahr wurde vor dem Eingang zu Keller Nr. 3 abgelagerter Müll und Bauschutt angetroffen. Dieser sollte umgehend entfernt werden. Vor allem Kellereingängen hat sich zudem Laub und Erdreich angehäuft, so dass die Gittertore nur schwierig zu öffnen sind, insbesondere bei Bodenfrost oder hoher Schneelage.



In einem Keller wurde sehr viel Marderkot und ein Mardernest gefunden (Foto). Und dort wurden nur 5 Fledermäuse entdeckt. Hat der Marder zugeschlagen? Darüber kann man nur spekulieren. Dass der vorhandene Müll Marder anlockt, ist anzunehmen. Der BN wird in diesem Sommer alle Keller vom Müll befreien. Für die Sicherung der Keller sind Mittel notwendig. Die Maßnahmen werden von der Regierung befürwortet. Es müsste doch denkbar sein, dass jetzt endlich die Mittel vom Landschaftspflegeverband freigegeben werden. Der Antrag zieht sich bereits über Jahre hin. Heuer sollte die Sanierung endlich erfolgen. Aussitzen ist keine Lösung.

Helga Schramm

Bestandsentwicklung überwinternder Fledermäuse in den Kellern im Ramstertal bei Ebermannstadt (Lkr. FO)



Neues aus der Geschäftsstelle

Christoff bleibt länger

Christoff Kovarik ist schon seit Juli 2007 bei uns. Er ist - wie auch Marco Prell - im Programm EQUAL. Seine Zeit bei uns wurde um sechs Monate verlängert. Darüber sind wir sehr froh, da wir zur Zeit keinen Zivi haben und Christoff für unsere Landschaftspflege zuständig ist. Christoff sieht immer, wo es fehlt und packt das Problem spontan an.

Ab Juli wird er dann von unserem zukünftigen Zivildienstleistenden Peter Müller abgelöst.



Mühseliger Kleinarbeit am Burgstall Ebermannstadt: Entbuschung

Verstärkung unseres Teams

Marco Prell ist seit 01.01.08 neu bei uns im Büro. Er arbeitet, wie auch seine Vorgänger, im Rahmen des Programms EQUAL, welches von der AWO verwaltet wird. Herr Prell bleibt sechs Monate, er unterstützt uns tatkräftig bei allen Arbeiten, die in unserer Geschäftsstelle anfallen.



Bitte um Hilfe

Für unsere zwei „Großprojekte“ im Juni brauchen wir die tatkräftige Unterstützung der Ortsgruppen, aber auch die Hilfe jedes Einzelnen ist gefragt.

- Auch heuer wieder das Umweltkinderfest. Termin: Sonntag, 01.06.08
- Unsere Haus- und Straßensammlung, 02.-08.06.08.

Bitte in der Geschäftsstelle melden:
Tel.65960

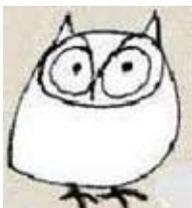
Ingrid Neubauer



Wer ist wann in der Geschäftsstelle? (jeweils 9-12 Uhr)

Montag:	Ingrid Neubauer, Helga Wurmthaler
Dienstag:	Edith Fießer, Helga Stodden
Mittwoch:	Ingrid Neubauer, Frieder Oehme
Donnerstag:	Frieder Oehme, Monika Schwehm
Freitag:	Edith Fießer, Frieder Oehme

ANZEIGE



UMWELTSTIFTUNG Sieglinde Schöffl

Klosterstraße 17
91301 Forchheim
Tel. 09191-65960
Fax 09191-729354

Die Stiftung ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung – wie der BN auch - für Umweltprojekte. Die Stiftungsmitglieder werden vom erweiterten Vorstand der BN-Kreisgruppe Forchheim gewählt.

Einige bisher geförderte Projekte:

Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg, Kopfeichenprojekt der Umweltstation Lias-Grube, Bachpatenschaften im Landkreis Forchheim, Insektenbeobachtungskästen für Schulen, Material für UmweltKinderFest, Totholz-Tafel an den Örtlberg-Weihern, Verschiedene Fledermausprojekte.

Die Stiftung freut sich über Zustiftungen

(Aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften)

Natur und Umwelt noch besser fördern

Vorstand: Heinrich Kattenbeck, Heinz Marquart, Georg Schütz, Rose Stark, Hans Thiem, Dr. Norbert Weber.

Arbeitskreis Gentechnik



Vorstellung gentechnikfreier Betriebe im Landkreis - Brauerei und Gasthof Pfister in Weigelshofen

Mit 24 Interessierten besuchten wir die Brauerei Pfister, um uns über die Herstellung und Lagerung des Bieres zu informieren.

Wie uns Braumeister Stefan Pfister erläuterte, gehört die Brauerei seit 1995 dem Bioland-Verband an und braut die Biere nach ökologischen Richtlinien. Das bedeutet, dass ausschließlich Hopfen und Malz aus biologischem Anbau und aus Franken verwendet werden.

Um die Verbundenheit mit Umwelt und Natur auch mit Fakten nachzuweisen, ließ Stefan Pfister die Brauerei 1998 anlässlich der 150-Jahr-Feier nach dem EU-Öko-Audit zertifizieren.

Im Gasthaus servierten uns die Mitarbeiter/innen ein gentechnikfreies Essen, es gab Bio-Rinderbraten mit Gemüse und Kartoffeln. Auch das Bioland Bier wurde probiert und für sehr gut befunden.

Sammeln von Unterschriften für Selbstverpflichtungserklärungen auf dem Bauernmarkt in Neunkirchen

Am 7. Dezember haben Hedwig Harbrecht (Agenda Arbeitskreis Umwelt, Neunkirchen), Helga Wurmthaler und Rose Stark (beide BN) auf dem Bauernmarkt in Neunkirchen über Gentechnik informiert. Über 30 Verbraucher/innen und ein Erzeuger haben sich verpflichtet, keine Gentechnik im Betrieb zu verwenden, bzw. beim Einkauf auf gentechnikfreie Produkte zu achten.

Landkreis Forchheim und gemeinde-eigene gentechnikfreie Flächen

Besonders erfreulich ist, dass nun neben dem Landkreis Forchheim auch die Stadt Ebermannstadt, der Markt Neunkirchen, der Markt Pretzfeld und die Gemeinde Effeltrich den Beschluss gefasst haben, ihre Flächen gentechnikfrei zu bewirtschaften. Dies gilt auch für Pachtverträge, die entsprechend angepasst werden.

Die Initiative hofft, dass viele Gemeinden im Landkreis nachziehen.

Rose Stark

Nächstes Treffen des Arbeitskreises zur Vorbereitung weiterer Aktionen am 10.03.08 um 20.00 Uhr in der Geschäftsstelle des BN. Interessierte sind herzlich eingeladen!

**Sprecherin des AK: Rose Stark
Tel. 09194/797049
E-Mail: RoseStark@t-online.de**

Selbstverpflichtungserklärungen für Verbraucher/innen und Erzeuger/innen werden gerne zugesandt (am liebsten per E-Mail)!

ANZEIGE

Haus Odilia in Kirchehrenbach

Das Haus Odilia in Kirchehrenbach ist eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für erwachsene psychisch kranke Menschen. Das Gründungsjahr ist 1980.

Im Haus Elisabeth in Leutenbach sind die Arbeitstherapiebereiche. Hier werden kunsthandwerkliche Geschenke gefertigt. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.



Unser fürsorgliches Tun - an 365 Tagen und rund um die Uhr – orientiert sich hierbei an der Ganzheitstherapie der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik von Rudolf Steiner. Wir freuen uns über jede Spende oder über eine Vereinsmitgliedschaft.

**Haus Odilia e.V.
Leutenbacher Str. 29, 91356 Kirchehrenbach
Tel. 09191-94401
Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.**

BN-Exkursion vom 27.-29. Juni 2008

Ins Wildniscamp im Nationalpark Bayerischer Wald

„Natur Natur sein lassen.“ Das ist das grundlegende Ziel des Nationalparks Bayerischer Wald. Wie das geht und wie bereichernd der direkte Kontakt mit der Natur ist, das erfährt man im Wildniscamp am Falkenstein.



Fünf Themenhütten gibt im Wildniscamp auf einer Waldlichtung am Fuße des Bergs Falkenstein: Das Wiesenhaus mit duftendem Heu, das Baumhaus in luftiger Höhe, die gemütliche Erdhöhle, das helle Lichthaus und das Wasserhaus über einem plätschernden Bergbach. Hier lernen und übernachten die Gäste. Hier erleben sie intensiv und direkt Geräusche, Düfte, Temperaturen und die unterschiedlichen Baumaterialien. Lernen mit allen Sinnen! Die Namen der Hütten geben die Themen vor: Baum, Wasser, Wiese, Erde. In kleinen Gruppen erfahren die Teilnehmer mehr über den Kreislauf der Natur. Und über ihre Verantwortung für die Natur. Entscheidungen werden in der Gruppe gemeinsam getroffen.

Das direkte Erleben der Natur wird im Wildniscamp ganz groß geschrieben: Es ist eingebettet in die einzigartige Natur des Nationalparks: Urwälder mit faszinierenden Baumriesen, Bergschluchten, alte Hochweiden und felsige Gipfel sind von hier aus erreichbar. Im Zentralgebäude befinden sich Seminar- und Speiseraum, eine moder-

ne Küche, Duschen und Toiletten. Geplant ist die Anfahrt mit der Bahn. Die Teilnahme ist wegen der Kapazität der Schlafplätze im Wildniscamp auf BN-Mitglieder begrenzt. Übernachtung im Hotel ist möglich. Anmeldungen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag vormittags unter Tel. 09191-65960.

www.waldzeit.de
www.wildniscamp.de



ANZEIGE

seiller & güttler

Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst



Erhard Seiller
Tel. 09194 / 794011

Dieter Güttler
Tel. 09194 / 1036

Walter-Schottky-Str. 11
91362 Pretzfeld

Effeltrich - Poxdorf

Ferienprogramm Bachuntersuchung

Die Bachuntersuchung des BN war sehr gefragt. Die 31 naturinteressierten Kinder mussten auf zwei Exkursionstage verteilt werden.

Ausgerüstet mit Becherlupen und Käschern wateten die Mädchen und Jungen - auf der Jagd nach den geheimnisvollen Lebewesen - beherzt durch den Dschungel aus Wasserpflanzen. Neben zahlreichen Flusskrebse, Wasserwanzen, Libellenlarven und Elritzen ging auch ein Flussskorpion ins Netz.

Im Garten von Helga Wurmthaler wurde der „Fang“ vom Biologen Michael Leisgang bestimmt, und nach eingehender Befühlung und Betrachtung wieder freigelassen. Dabei stellte sich heraus, dass Wasserqualität und Lebensraum zwischen Berg- und Lindenstraße sehr gut sind. Die mutigen Kinder hatten weder Scheu vor den Schlammbewohnern noch vor dem Nass.

Trotz Gummistiefeln blieb bei den begeisterten Wasserläufern kein Fuß trocken. Das Ziel, den Kindern die Naturlebensräume im Dorf näher zu bringen, wurde erreicht.

Heiner Querfurth

Ferienexpedition im Schluchtenwald

Den Kindern sollten die Naturlebensräume näher gebracht werden. Das Interesse an der BN-Expedition in den Schluchtenwald war erfreulich. Zielstrebig und neugierig begaben sich die 23 Mädchen und Jungen - mit Becherlupen und Käschern ausgerüstet - auf die Suche nach kleinen Lebewesen in den feuchten Wald.

Die im Wetteifer gefundenen Schnecken waren zahlreich: Spanische Wegschnecke, Schnirkelschnecke, Turmschnecke, Laubschnecke und eine Diskusschnecke. Große Beachtung fand auch eine kleine Gelbbauch-Unke, die besonders geschützt ist. Sie wurden gleich wieder freigelassen.

Nach Einsetzen eines Regenschauers suchten wir Schutz im Garten von Helga Wurmthaler. Dort erklärte der Biologe Andreas Welsch die gesammelten Tierchen. Auch sie kamen nach eingehendem Befühlen und Betrachten wieder auf freien Fuß.

Anhand von mitgebrachten Zweigen wurden die Namen der zugehörigen Bäume von den Kindern ermittelt. Im Wald hatte Andreas Welsch sie vorher bereits fachkundig erklärt.

Zum Abschluss gab es noch leckere Gummibärchen.

Heiner Querfurth

Forchheim

Kinderferienprogramm Bachwanderung

Mit der Einladung zur Bachwanderung im Rahmen des Kinder-Ferienprogramms konnte die OG wieder fast 50 Kinder an die Lebenswelt in der Trubbach heranführen. Mit großer Begeisterung wurden die Lebewesen bestaunt.

Nicht nur Wissensvermittlung stellte die Pädagogin Sabine Buchholz in den Vordergrund, der Spaß sollte auch nicht zu kurz kommen. Im Flussgeröll galt es versteckte Lebewesen aufzufinden, z.B. Nordseemuscheln. Es wurden aber auch Papierschiffchen gefaltet und zur Wettfahrt losgelassen.

Hellauf begeistert und ziemlich nass wurden die jungen Forscher von Ihren Eltern abgeholt.

Edith Fießer



Öko-Himbeeren und was Ferienkinder daraus machen

Wie bringt man die Sonne von aromatischen Sommerfrüchten in die kalte Jahreszeit? Für die 13 teilnehmenden Kinder der Ferienbetreuung ist die Antwort klar. Sie besuchten mit Dr. Axel Schauder den ökolo-

ANZEIGE

Solarthermie - Photovoltaik
Regenwassernutzung
Heizungsbau
Sanitär



Ludwig Kestler

Trattstrasse 5, 91362 Pretzfeld Telefon 09194 / 4593
Fax 09194 / 795518 - Mobil 0171/5880242

gisch bewirtschafteten Demeter-Hof der Beerenbauern Birgit und Tom Bertelshofer in Niedermirsberg.

In den Pflanzungen des Bio-Betriebes lernte sie die Besonderheiten von ökologisch bewirtschafteten Dauerkulturen kennen. Nach dem Pflücken der Himbeeren wurden die Kinder dann tatkräftig, als ein Kieselpräparat im Eichenfass aufgerührt und zur Pflanzenstärkung auf abgeerntete Pflanzungen ausgebracht wurde.



Mit Hilfe der Küchenprofis wurden die geernteten Himbeeren im „Marmeladenhäusle“ - entsprechend ökologischer Verarbeitungsrichtlinien - haltbar gemacht. Vor dem Stempeln und aufkleben der Etiketten erfolgte noch eine Verkostung mit und auf Bio-Milchwecken. Dann war klar: Der Öko-Himbeeraufstrich bringt die Sommersonne ins Glas.

Axel Schauder

Vom Dinkelkorn zur Vollkornpizza

Auf seinem ökologisch bewirtschafteten Bioland-Hof zeigte uns Landwirt und Bäcker Georg Amon den langen Weg vom Dinkelsaatgut zum Vollkornbrot aus dem Steinofen. Wir lernten Begriffe wie Fruchtfol-

ge, Klee grasbrache, mechanische Beikrautkontrolle und Kompostwirtschaft kennen. Wir sahen den Unterschied von ökologischem und konventionellem Saatgut. Wir machten auch eine Spatendiagnose im Bio-Acker.



Und am Ende: Korn mahlen und backen der eigene Vollkornpizzas mit Zutaten aus ökologischem Anbau.

Axel Schauder

Frühjahrsputz im Glockenturm

Seit vielen Jahren finden sich im Spätwinter aktive BN'ler bereit, in dem hohen Kirchturm der Eggolsheimer Kirche die Hinterlassenschaften der dort brütenden Vögel zu beseitigen.



Mit Staubmaske und Schutzanzug ausgerüstet haben sich heuer Andreas Knauer und Christoff Kovarik an die Arbeit gemacht. Galt es doch eine große Menge von Gewölle und sonstigen Rückständen der Turmfalken, Dohlen und Gefolgschaft in große Säcke zu packen. Und so wieder einen sauberen Glockenturm zu hinterlassen

Edith Fießer

Säuberung des Amphibien-Leitsystems am Örtlberg

Es war kalt aber sonnig. So machten sich viele fleißige große und kleine Hände daran, flink die Wanderhilfe für Frösche, Kröten und Molche vom Winterlaub, angeschwemmter Erde, herabgefallenen Ästen und durchgewachsenem Gras zu säubern.



Auch der Wohlstandsmüll, den clevere Autofahrer aus dem Fenster werfen, wurde eingesackt. Die Glasflaschen kamen gleich zum Container.

Auch die Klientel wurde gesichtet: Zwei Amphibies warteten auf erneute Plusgrade. Nach getaner Arbeit gab es gegrillte Wurst und Bioapfelsaft.

Edith Fießer

Heroldsbach-Hausen

Das Geburtstagsgeschenk: 1000 Sträucher

1000 Sträucher für das 1000-jährige Geburtstagskind!

Eine bunte Hecke aus einheimischen Blütensträuchern sollte es werden. Der Vorschlag wurde freudig begrüßt, aber wie üblich steckte der „Teufel im Detail“. Denn wo wäre Platz im Ort für das Geburtstagsgeschenk? Und irgendwo draußen in der Flur wäre eine Hecke zwar auch schön, aber nur wenige Bürger würden sie dort wahrnehmen.

Also wurde gesucht und überlegt bis sich ein Kompromiss anbahnte. Die Heroldsbacher Hecke fand Platz auf der Wiese beim Pfarrheim und die Hausener Hecke wurde beim Feuerwehrhaus platziert. Der Boden wurde fachmännisch von Alois Eisen vorbereitet und am 24.11.07 standen endlich alle Sterne richtig (d.h. das Wetter) für die Pflanzarbeit.

Unter Anteilnahme und Mitwirkung offizieller Abgesandter der beschenkten Gemeinden brachten die aktiven BN'ler und die Kindergruppe – angeführt von Stephanie Glaser – jeweils 160 Sträucher in die Erde, für mehr reichte der Platz nicht.

Holunder, Wildrose, Eberesche, Schneeball, Schlehdorn, Faulbaum, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Hasel-

nuss, Kornelkirsche, Hartriegel und Birnenwildling sind vertreten.

Nach getaner Arbeit durften sich alle an der reichhaltigen Brotzeit laben – eine Spende der FFW Wimmelbach. Ein Extragetier von der BN-Ortsgruppe hatte eine Woche vorher schon der Kindergarten Lohe in Hausen erhalten: Eine 4 m hohe Linde pflanzten Roland Kraus und Peter Hofmann unter eifriger Mithilfe vieler Kinder auf der Spielwiese des Kindergartens.

1000 Sträucher sind es nicht geworden, aber in einigen Jahren werden sich Menschen, Bienen, Schmetterlinge und anderes Getier an vielen Tausenden kleiner Blüten erfreuen, und natürlich die Kindergartenkinder am ersten Lindenblütentee (falls sie ihn mögen).

Frieder Oehme

BN-Weiher erhält Umwelt- preis der Vereinigten Raiffeisenbanken

„Lebensraum Wasser in Garten und Landschaft“ lautete das Motto des Umwelt-Wettbewerbs der Vereinigten Raiffeisenbanken Forchheim-Gräfenberg im Jahre 2007.

So lag es nahe, unser interessantestes Biotop, den Weiher in der Egloffsteiner Weiherkette bei Hausen in die Konkurrenz zu schicken.

An einem heißen Julinachmittag traf die Jury ein und bekam von Frieder Oehme den Weiher mit seinem vielfältigen Leben präsentiert. Reiherenten, Stockenten, Zwergtaucher, Blässralle, Rohrsauger, Rohrweihe und vereinzelt Blaukelchen sind ein beeindruckender Bestand.

DER



Der Preisträger-Weiher

Drei Wasserzonen gliedern den Teich in Flachwasser, Schilfzone und Fischzone, wo eine kleine Anzahl von Karpfen den Nährstoffgehalt reguliert.

Die Kommission war überzeugt und verlieh den Hauptpreis für die Sparte „Landschaft“. Am 26.11.07 wurde er im Rahmen einer Feier überreicht.



Das Pflanzteam bei der Arbeit

*Frieder Oehme
Foto: Ernst Deutsch*

Kalkach-Schwabachtal

Kindergruppe

Schlaufüchse: Pflanzaktion mit dem Förster

Am 23.11.07 treffen sich 24 Schüler der Grundschule Igensdorf am neuen Wasserhochbehälter von Letten. Gemeinsam mit dem Förster Ludwig geht es in Richtung Wald.

Ein Spiel am lichten Waldhang, bei dem ein Kind das andere führt, bricht das Eis und bringt die Kinder mit der Natur in Berührung. Dort erklärt uns der Förster mittels Erdbohrer die Schichtung und Zusammensetzung von Waldböden in verschiedenen Lagen.

Auf einem wegen Borkenkäfer gerodeten Gemeindewaldstück bereiten wir unsere Aktion vor. Mit der Säge werden Haselruten geschnitten, mit diesen steckt der Förster den zukünftigen Zaun ab. Nun können die Kinder Edelkastanien pflanzen.

Zum Abschluss gibt es Kartoffelsuppe mit Würstchen am Lagerfeuer.

Andrea Wölfel



ANZEIGE

BUND empfiehlt:
FREUNDE DER ERDE

 **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT



**Die ENERGIEWENDE
schaffen wir nur, wenn
ALLE MITMACHEN
JETZT und HIER!**

Werden Sie noch heute naturstrom Kunde!

- Antrag bequem im Internet ausfüllen
- 19,90 Cent/kWh
- 7,95 Euro monatl. Grundgebühr
- Preisgarantie bis Ende 2008

**Wegen des sehr hohen Umweltnutzens mit dem
Grüner-Strom-Label in Gold ausgezeichnet.**

**Sie benötigen Unterstützung bei der
Finanzierung oder Umsetzung Ihres
Erneuerbare-Energien-Projekt?**

Unsere Projektierer sind von Forchheim aus
bundesweit tätig!

NATURSTROM AG
Büro Bayern
Äußere Nürnberger Str. 1
91301 Forchheim
Tel./Fax 09191-625 65 0 /-55

www.naturstrom.de

Kirchehrenbach-Weilersbach

Jubiläum Walberla

Vom 21.-23.9.2007 feierten wir „20 Jahre Naturschutzgebiet Ehrenbürg“. Der Themenkreis umfasste Ökologie, Geschichte und Volkskunde. Ein toller Erfolg.

Es gab eine erstklassige Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Rund ums Walberla bei Kunst und Genuss. Dank auch für die Unterstützung durch die VHS mit Silvia Bessler, Toni Eckert und Harald Fritsche.



Das Zusammenwirken bei der Gestaltung des Frühschoppens auf dem Kroder-Keller Schlaifhausen durch unsere BN-Ortsgruppen aus Schlaifhausen, Wiesenthau, Leutenbach war vorbildlich.

Es waren tolle drei Tage! Auch das Wetter schenkte uns Sonnenschein. Die sonntägliche Bergpredigt vor der Walpurgiskapelle von Pfarrer Weking Weltzer wurde umrahmt vom Gesangsverein aus Greding. Danke.

Kräuter beleben die Sinne

Zum Fest Maria Himmelfahrt (15. August) werden in den katholischen Kirchen Heilkräuter geweiht. Am 11.8. trafen sich 15 Frauen, die mit Ute Gellenthin mehr als 30 Kräuter

kennen lernten, sammelten und zu einem Würzbüschel banden. Dass an der Kräuterwanderung nur Frauen teilnahmen, überraschte die Diplom-Biologin gar nicht. Ute Gellenthin: „Schon früher sammelten nur Frauen Heilkräuter. Die Zeit vom 15.8. bis 12.9. hieß deshalb ‚Frauen-Dreißiger‘ oder ‚Großer Frauentag‘. Den in dieser Zeit gesammelten Pflanzen wurde eine besonders Heilkraft nachgesagt.“

Nachbarschaftshilfe

Das ‚Kleine Walberla‘ ist ein Geheimtipp für Naturschützer, von April bis Oktober ein Paradies besonderer Art. So ist es auch eine Ehrensache, dass die OGs am Walberla und die OG FO zur jährlichen Entbuschung und Landschaftspflege schreiten.

Pech hatte unser Norbert Braun. Er kam mit seinem Rechen in ein Erdwespennest. Diese Ruhestörung musste er mit 7 Wespenstichen „büßen“. Sein abgehärteter Naturkörpers hat es verkräftet. Was auch super war: Frau Dr. Marina Graetz hat eine Brotzeit für alle 14 Helfer gesponsert. Danke.



Dreikönigswanderung

Wir begannen das Jahr 2008 mit dem traditionellen Neujahrsempfang bei unserer Schatzmeisterin Rosi Hofmann im Wohnzimmer. Das Wetter war schlecht. Trotzdem machten sich einige mit Walter Jordan „auf die Socken“ und wanderten nach Thuisbrunn zur Einkehr.

Wir waren 14 Freundinnen und Freunde beim Mittagessen im Gasthaus Elchbräu. Dort hörten wir lustige Geschichten vom Wirt Hans Seitz: Warum es ausgerechnet in Thuisbrunn eine Elchbrauerei gibt.



Und sonst.

- Bauernmarkt in Forchheim: Wir am Salatstand
- Consumenta in Nürnberg: Beste Tageseinnahme beim Verkauf von Bio-Apfelsaft.
- Helferessen für 25 Krötenträger: Am 11.11. gab es Gänsebraten, biologischen versteht sich
- Jahresabschluss als Vorweihnachtsfeier: Fränkischen Geschichten, Gesang und Weihnachtsbäckerei.
- Ein neuer Schaukasten: Dank an Rosi Hoffmann und die Bäckerei Markus Hofmann

Heinrich Kattenbeck



**Die Bamberger Ärzteinitiative und Bund Naturschutz suchen:
Kompetente Schreibkraft/Sekretär(in) auf 400 Euro-Basis**

Die Ärzteinitiative „Bamberger Appell“, die seit drei Jahren die Auswirkungen von hochfrequenten, gepulsten, elektromagnetischen Feldern von Mobilfunkeinrichtungen auf die Bevölkerung untersucht, benötigt eine/n Sekretär(in) zur Unterstützung dieser Arbeit.

Aufgaben: Unterstützung der Ansprechpartnerin der Initiative Frau Dr.med. Waldmann-Selsam. Selbständige Erstellung von Berichten sowie Pressearbeit.

Wir wünschen uns bei einem(r) Bewerber(in) folgende Voraussetzungen:

- gute Kenntnisse in Textverarbeitung sowie auf dem Computer / im Internet
- gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Text sowie sehr gute Rechtschreibkenntnisse
- Kontaktfähigkeit und die Fähigkeit zu selbständiger Arbeit am häuslichen Arbeitsplatz
- Interesse für medizinisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge, eine medizinische, naturwissenschaftliche, journalistische oder büroorientierte Grundausbildung wäre evt. von Vorteil
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeitgestaltung und mehrjähriger Anstellungszeit
- Der/die Bewerber(in) sollte im Großraum Nürnberg-Erlangen-Bamberg wohnen. Ein eigener Computer, Telefonanschluß und Internetzugang sind unbedingt erforderlich!
- Große Teile der Arbeitsbereiche liegen im vertraulichen Bereich, Diskretion, Verschwiegenheit und Unterzeichnung einer entsprechenden schriftlichen Erklärung sind notwendig.

Anstellung im Bereich von 8-12 Stunden/Woche. Umfang der Tätigkeit und Stundensatz (ca. 8 Euro/Std.) ergeben sich aus den bis dahin zur Verfügung stehenden Mitteln. Anstellungsträger ist der Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Diese interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit ist für viele bereits erkrankte Menschen sehr wichtig. Bitte wenden Sie sich bei näherem Interesse an: Frank Herdegen, Interessengemeinschaft vom Mobilfunk betroffener Bürger Kleinsendelbach Schwabachstraße 6, 91077 Kleinsendelbach/ Oberfranken Tel: 09126 / 282161

ANZEIGE

Dürfen wir uns kurz vorstellen:



Wir sind eine Bio-Bäckerei (zertifiziert bei Naturland), die noch handwerklich arbeitet.

Unsere Backwaren stellen wir ausnahmslos nach eigenen Rezepten her.

Unsere Bäckerei befindet sich mitten in Hetzles. Wir wohnen und arbeiten in einem Fachwerkhaus.



Sind Sie neugierig geworden?

Dann wäre es schön, wenn Sie einfach mal vorbeischauchen würden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedienen Sie gerne.



Holzofenbäckerei Johannes & Lucia Mehl

Hintere Dorfstraße 16

91077 Hetzles

Telefon: 09134 – 5157 (Fax: 906 306)

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag:

6:00 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr

Freitag:

6:00 – 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Samstag:

6:00 – 12:00 Uhr

Montag: Ruhetag

KINDERSEITE

Was für starke Nerven!

Brennnessel ist total gesund und helfen gegen die Frühjahrsmüdigkeit. Die jungen Blätter kann man deshalb gut in der Küche verwenden. Für die Brennnesselsuppe brauchst du 2 Handvoll Brennnesselblätter. Da ist es am besten, du wappnest dich beim Ernten mit Gummihandschuhen und zupfst dir die schönsten Blätter. Aber natürlich nur auf einer Wiese, die nicht frisch gedüngt ist. Und vom Straßenrand nimmt man natürlich auch nichts.

In der Küche musst du die Brennnesselblätter zuerst waschen. Du wirst feststellen, wenn sie nass sind, brennen sie nicht mehr. Die Gefahr ist gebannt. Auf einem Schneidbrett kannst du dann gefahrlos die Brennnessel schneiden.

Rezept: Eine Brennnesselsuppe für 2 Personen

- 2 Zwiebeln, gewürfelt
- Öl
- 3 EL Weizen, fein gemahlen
- 3/4 l Wasser
- 2 TL Gemüsebrühe
- Pfeffer, Vollmeersalz, Majoran
- 3 EL süße Sahne oder Butter
- 2 Handvoll Brennnesselblätter, grob geschnitten
- Knoblauch nach Belieben

Zwiebeln in Öl angebraten, den gemahlene Weizen dazu, mit Wasser ablöschen (Vorsicht: blubbert ganz schön) und mit Gemüsebrühe würzen.

Majoran, Pfeffer, Salz, Knoblauch, die Brennnesselblätter und die Sahne oder Butter reingeben. Nicht mehr kochen lassen.

Die Mühe und der Nervenkitzel wird belohnt durch ein feines Süppchen!

Es brennt oder es brennt nicht! Wieso?

Das ist keine Zauberei, wenn die Brennnessel nach dem Waschen nicht mehr brennt: Die Brennnesselblätter haben auf der Blattunterseite viele winzig kleine kurze und lange Haare. Die Spitze von jedem langen Haar ist wie ein Tropfen gebildet. Darin befindet sich der Brennnesselsaft. Berührt man nun die Pflanze, brechen die Tropfen ab, die Haare stechen in die Haut und der Brennnesselsaft macht, dass dann die Haut „brennt“.

Beim Waschen der Blätter aber werden diese Tropfen zerstört, sie können nicht mehr brennen. Auch wenn man mit dem Finger in die Wuchsrichtung der Brennhaare streicht, brechen diese nicht ab. Und tun dir nichts! Probier den Trick mal selbst aus. Schau es dir mit einer Lupe genauer an. Kannst du die unterschiedlich langen Haare erkennen?

Aber wieso hat die Brennnessel überhaupt eine solche Vorrichtung? Ganz einfach: Sie wehrt sich so gegen Fraßfeinde.

Allerdings fressen die Raupen von Admiral, Tagpfauenauge und Kleinem Fuchs (richtig, das sind Schmetterlinge) nur diese Blätter. Die Schmetterlinge legen deshalb ihre Eier dort ab. Wenn die Raupen ausschlüpfen, haben sie gleich was zu fressen. Und sie sind durch die Pflanze geschützt.

Helga Schramm



Das Rätsel

Bei Tag da bin ich ziemlich schlapp, da häng' ich dann doch lieber ab. Wenn's dunkelt, vom Hunger erwacht: Flieg pfeilschnell leis' ich durch die Nacht

Wenn der Frühling so richtig im Gange ist, blühen zum Schluss noch der Apfelbaum, Flieder und Himbeeren. Das ist ein Duft! Da wird selbst ein Langschläfer wach, der euch ein bisschen von sich erzählen will:

Ach ist das schön, jetzt kann ich endlich wieder fliegen. Nach dem Winterschlaf sind meine Fettreserven aufgebraucht und deshalb ist das Wichtigste: Erst einmal fressen, fressen, fressen.

Viele leckere Insekten, Käfer und Falter. Ich treffe mich mit meinen Kumpels und suche meine alten Hangplätze auf. Das ist für mich das Schöne am Frühling.

Mit der Sonne habe ich es aber gar nicht so. Ich jage deshalb in der Dämmerung und nachts. Da kann man uns gut beobachten, wenn wir am Waldrand oder über einem Weiher den Insekten nachjagen. Da sind wir total geschickt, denn wir sehen im Dunkeln mit den Ohren und Echolot. Den Tag verschlafen wir dann in Baumhöhlen, in Ritzen und Spalten von Häusern und Bäumen oder auch in Dachstühlen. Die Weibchen bleiben immer unter sich, um ihre Jungen aufzuziehen. Das nennt man Wochenstuben.

Im Herbst ziehen wir uns alle wieder für den Winterschlaf in frostfreie Höhlen und Keller zurück. Da

soll uns dann aber auch niemand stören!! Dann kommen wir mit den angefressenen Fettreserven gut über den Winter.

Mein Name ist ein bisschen lang und die Silben purzelt durch die „Brennessel“. Aber du weißt sicher schon, wer ich bin!



Alle Vögel sind schon da

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle.

Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen.
Amsel, Drossel, Fink und Star,
und die ganze Vogelschar,
wünschen uns ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen.
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
Singen, Springen, Scherzen.

Das ist ein Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, ein Dichter, der vor zweihundert Jahren dieses Lied verfasst hat. Du kennst es sicher auch. Damals haben sich die Menschen auch auf den Frühling gefreut. Denn dann wurde es wieder warm,

die Tage wurden länger, in der Natur wurde es wieder lebendig.

Ihr habt es sicher schon gemerkt: der Frühling ist da!

Jetzt kann man in der Natur ganz viel entdecken.

Ganz vorsichtig hat der Frühling schon im März die ersten Schneeglöckchen gebracht. Aus den Haselnussblüten, dem Scharbockskraut im Wald und dem Huflattich holen sich Biene und Hummel ihre erste Nahrung nach dem langen Winterschlaf. Frösche und Kröten sind in regenwarmen Nächten auf dem Weg zu ihren Laichgewässern. Die Amsel stimmt sich mit ihrem Lied auf den Frühling ein. Vielleicht hast du schon einen Marienkäfer oder Schmetterling entdeckt. Jetzt scheint die Sonne schon sehr viel länger und kräftiger. Diese Zeit, wenn es auch noch Frost geben kann, nennt man den Vorfrühling.

Wenn dann der Kirschbaum blüht, sind wir schon mitten drin im Frühling.

Alle Vögel, die den Winter im warmen Süden verbracht haben, sind schon da. Hast du schon einen Storch auf seinem Nest klappern hören? Manche Vögel leben aber ganz versteckt in Hecken und Büschen. Man kann sie deshalb am besten am Gesang erkennen.

Solch ein kleiner Vogel ist der Zilpzalp. Er ist ein Singvogel aus der Familie der Laubsänger. Mit seinem olivgrünen Gefieder fällt er in Bäumen und Büschen kaum auf.



Dafür kann man ihn nicht überhören. Er ist einer der wenigen Vögel, die ihren Namen rufen: „Zilp zalp, zilp zalp“. Er kommt meist Mitte März wieder zurück - als einer der ersten singenden Frühlingsboten.

Ein Frühlingswörter-Rätsel

Da haben sich in dem Gitter acht Frühlingswörter versteckt.
Findest du alle?

K	Z	S	P	A	T	Z	N
I	I	D	K	P	M	T	A
R	L	T	O	X	Y	U	R
S	P	R	I	M	E	L	Z
C	Z	V	R	V	J	P	I
H	A	M	S	E	L	E	S
E	L	S	K	A	R	L	S
X	P	G	B	I	E	N	E

ANZEIGE



Seit Jahren ein erfahrener und zuverlässiger Partner bei der Gestaltung von Hochzeits- und Geburtstagsfeiern, Betriebsausflügen, Jubiläumsveranstaltungen, Events u.a. für 50, 500 oder mehr Personen, übernehmen wir gerne das Catering oder den Party-Service.

Versand von fränkischen Wurstspezialitäten
Metzgerei Hübschmann GmbH
Hauptstraße 34 - Kirchenplatz 6
91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194 / 304 Fax: 79 69 24
E-mail: info@foodplanet.de

Weitere Termine

OG Kunreuth- Mittellehrenbach

Georg Schütz, Tel. 09199-697940
E-Mail:
schuetz-kunreuth@t-online.de

Mitgliedertreffen,
Gasthaus Salb Oberehrenbach
am 3. Freitag des Monats, 20:00 Uhr

OG Pinzberg- Wiesenthau

Charli Krolopper, Tel. 09191-95270
Mail: Krolopper@t-online.de

Vortrag „Vogel des Jahres“
Wiesenthau Gasthaus Eglseer
Mittwoch, 12.03.2008, 19:30 Uhr
Kräuterwanderung,
Wiesenthau Feuerwehrhaus
Sonntag, 13.05.2008, 14:00 Uhr
Vogelstimmenwanderung,
Wiesenthau Feuerwehrhaus
Sonntag, 15.06.2007, 5:00 Uhr
Streuobstgartenwanderung,
Wiesenthau Feuerwehrhaus
Sonntag, 12.10.2008, 14:00 Uhr

OG Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel,
Tel. 09194-5366
E-Mail: gudi_vogel@gmx.de

Jahreshauptversammlung,
Gasthaus Herbst Pretzfeld
Donnerstag, 06.03.2008, 20:00 Uhr
Besuch Umweltstation
Lias-Grube
Samstag, 07.06.2008
Kinderprogramm
Kiliani-Kirchweih
Schlosshof Pretzfeld
Sonntag, 06.07.2008 ab 10:00 Uhr
Nachtveranstaltung
„Sternschnuppen schnuppern“
Samstag, 09.08.2008

Impressum

Herausgeber:

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Forchheim
Klosterstr. 17
91301 Forchheim
Tel.: 091 91-6 59 60
Fax: 091 91-72 93 54
E-Mail: kreisgruppe@
bn-forchheim.de
www.bn-forchheim.de

Redaktion:

Klaus Gerlach
Evi Kraus
Rotraud Krüger
Hugo Molter
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: 

Druck: Druckwerkstatt
J. Pfeufer GmbH, Forchheim
Papier: Recycling-Offset
aus 100 % Altpapier

Auflage: 1800 Exemplare

Titelbild:

Johannes W1 „Wald“
www.fotocommunity.de

Die **brennessel** erscheint zwei- bis dreimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des Bund Naturschutz e.V. in Bayern. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

KG-Vorstand

Vorsitzender:

Heinrich Kattenbeck,
Waldstr. 14,
91356 Kirchehrenbach,
Tel. 091 91-94727

Stellvertret. Vorsitzende:

Edith Fießer,
Kindergartenweg 3,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-9228

Stellvertret. Vorsitzende:

Rotraud Krüger,
Langenlohe 36,
91369 Wiesenthau,
Tel. 091 91-95755

Beisitzer:

Hans Thiem
Breslauer Str. 9
91320 Ebermannstadt
Tel. 091 94-79 60 60

Beisitzer:

Klaus Gerlach,
Hainbrunnenstr. 14,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-66722

Schatzmeister:

Christian Bömer,
Weinbergstr. 20,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-79 69 96

Schriftführerin:

Helga Wurmthaler,
Mittlerer Bühl 6,
91090 Effeltrich,
Tel. 091 33-3495

Delegierte:

Rose Stark,
Im Steinbühl 17,
91362 Pretzfeld,
Tel. 091 94-79 70 49

Ersatzdelegierte:

Evi Kraus,
Holzäckerstr. 28,
91353 Wimmelbach,
Tel. 091 90-1452

Kinderbeauftragte:

Helga Schramm,
Paradiesweg 214,
91349 Egloffstein,
Tel. 091 97-1302

Kassenprüfer:

Georg Schütz,
Hintere Pfaffenleite 3,
91358 Kunreuth,
Tel. 091 99-69 79 40

OG-Vorsitzende

Ebermannstadt-Wiesenttal:

Dirk Doppelstein
Kellerstr. 2
91320 Ebermannstadt,
Tel. 091 94-72 58 71

Effeltrich-

Langensendelbach-Poxdorf:

Heinrich Querfurth
Holzleite 18
91090 Effeltrich
Tel. 091 33-3379

Egloffstein-Obertrubach:

Angelika Wokatsch,
Ariesbrunnen 123,
91349 Egloffstein,
Tel. 091 97-69 79 76

Forchheim:

Prof. Dr. Ulrich Zenneck,

Bergstr. 24 b,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-1 3996

Heroldsbach-Hausen:

Roland Kraus,
Holzäckerstr. 28,
91353 Wimmelbach,
Tel. 091 90-1452

Kalkach-Schwabachtal:

Andrea Wölfel,
Rödlaserstr. 12,
91338 Igensdorf,
Tel. 091 92-994 36 50

Kirchehrenbach-Weilersbach:

Heinrich Kattenbeck,
Waldstr. 14,
91356 Kirchehrenbach,
Tel. 091 91-94727

Kunreuth-Mittelehrenbach

Georg Schütz,
Hintere Pfaffenleite 3,
91358 Kunreuth,
Tel. 091 99-69 79 40

Neunkirchen

Jürgen Paris,
Berganger 4
91077 Neunkirchen a. Br.
Tel. 091 34-71 64

Pinzberg-Wiesenthau:

Karl Krolopper,
Gartenstr. 19a,
91369 Wiesenthau,
Tel. 091 91-9 52 70

Pretzfeld:

Gudrun Richter-Vogel,
Zum Weingarten 4,
91362 Pretzfeld,
Tel. 091 94-53 66

Sie wollten die BN-Arbeit schon immer einmal durch eine Spende unterstützen,
wussten aber leider nicht wie ???

Das lässt sich ändern.

Von Konzernen oder Parteien nimmt der BN als **unabhängiger Anwalt** der Natur kein Geld an.

Ihre Spende unterstützt uns, Bayerns Schönheit auch vor Ort zu bewahren.

Wenn Sie wollen, können Sie auch eine Zweckbindung angeben: Gentechnikfreiheit, Landschaftspflege, Ankauf wertvoller Biotope, Bachpatenschaften, Fledermäuse, Amphibienweiher, Streuobstwiesen....

Spendenkonto

Bund Naturschutz Forchheim

Kontonummer 88 85 Bankleitzahl 770 694 61

Vereinigte Raiffeisenbanken

Alle Spenden können Sie steuerlich geltend machen

Es muss ja keine große Spende sein, auch kleine Beträge helfen.

Termine

Kreisgruppe

Info: BN-Geschäftsstelle,
Tel. 091 91-6 59 60,
Kreisgruppe@bn-forchheim.de

Jahreshauptversammlung

Freitag, 18.04.2008, 19:00 Uhr
Magnesia-Kletterpark, Forchheim

Umweltkinderfest

Rathausplatz Forchheim
Sonntag, 1.06.2008, 14 – 18 Uhr

Haus- und Straßensammlung
02.06.-08.06.2008

Batnight

Freitag, 29.08.2008, 18:00 Uhr
Örtlberg-Parkplatz

KG-Klausur

Samstag, 29.11.08 ab 9:30 Uhr
Magnesia-Kletterpark,
Wiesent-Center

OG Effeltrich-Poxdorf- Langensendelbach

Heinrich Querfurth, Tel. 09133-2316
E-Mail: querfurth@franken-online.de

Vogelstimmenwanderung

Sonntag, 27.04.2008, 6:00 Uhr
Forchheim, an der Büg

Biotopbegehung

Sonntag, 8.06.2008 10:00 Uhr
Langensendelbach, Schule,
mit Fahrrädern

OG Forchheim

Edith Fießer, Tel.: 09191-9228
E-Mail: edith@fiesser.de

Jahreshauptversammlung

Freitag, 04.04.2008, 19:30 Uhr
Bobby's

Amphibiensammelaktion,

Burk Sudetenweg
März/April 2008

Amphibienbeobachtung für Familien

Sonntag, 06.04.2008, 10:30 Uhr
Örtlberg-Parkplatz

Nächtliches Amphibienbeobachten

Freitag, 11.04.2008, 21:00 Uhr
Örtlberg-Parkplatz

Biber-Wanderung

Sonntag, 13.04.2008
14:00 Comet-Parkplatz, Fo
14:15 Lias-Parkplatz, Pautzfeld

Radtour zur Neideck

Sonntag, 25.05.2008, 10:00 Uhr
Rathausbrunnen, Forchheim

Schmetterlingszähltag

Mai/Juni

Genussradeln durch die Fränkische

Sonntag, 03.08.2008, 11:00 Uhr
Rathausbrunnen, Forchheim

Besuch Annafest

Montag, 04.08.2008

OG Heroldsbach Hausen

Roland Kraus, Tel. 09190-1452
E-Mail: r.e.kraus@web.de

Jahreshauptversammlung,

Heroldsbach Gasthaus Hagenbeck
Mittwoch, 16.04.2008, 20:00 Uhr

OG-Sitzung,

Heroldsbach Gasthaus Hagenbeck
Mittwoch, jeweils am 12.03., 28.05.,
18.06., 16.07.2008 um 20:00 Uhr

Ausflug Bamberg

„Schöpfungsweg“

Sonntag, 08.06.2008

Sommerfest bei Alois

Samstag, 12.07.2008

OG Kalkach- Schwabtal

Andrea Wölfel, Tel. 09192-9943650
E-Mail:
BNOGrKalkSchwab@aol.com

OG-Sitzung,

Gasthaus „Goldener Stern“ Igensdorf
am 3. Montag des Monats, 20:00 Uhr

Botanische Wanderung

Termin und Treffpunkt noch nicht
bekannt – Juni 2008

OG Kirchheimbach- Weilersbach

Heinrich Kattenbeck,
Tel. 09191-94727
E-Mail:
Heinrich.Kattenbeck@t-online.de

Deutsche Post 

Entgelt bezahlt
91301 Forchheim

Kleine Rundfahrt-Osterbräuche,

Tel. 797099

Freitag, 21.03.2008

Vortrag „Vogel des Jahres“,

Gasthaus Walberla

Freitag, 28.03.2008, 20:00 Uhr

Frühlingsspaziergang,

Walberla-Parkplatz

Sonntag, 20.04.2008, 11:00 Uhr

Radtour Burg Neideck,

Bahnhof K`bach

Sonntag, 25.05.2008, 11:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung,

Bahnhof K`bach

Samstag, 31.05.2008, 5:00 Uhr

Mitgliedertreffen,

Gasthaus Walberla

Freitag, 13.06.2008, 19:30 Uhr

Sommerspaziergang,

Walberla-Parkplatz

Sonntag, 06.07.2008, 11:00 Uhr

BN-Treffen Annafest,

Bahnhof K`bach

Montag, 04.08.2008, 17:00 Uhr

Kinderferienprogramm,

Metzgerei Trautner

Mittwoch, 06.08.2008, 10:00 Uhr

Kräuter-/Würzbüschel binden,

Walberla-Parkplatz

Samstag, 09.08.2008, 14:00 Uhr

Kinderferienprogramm,

TSV-Heim K`bach

Mittwoch, 20.08.2008, 09:00 Uhr

Kinderferienprogramm,

Feuerwehrhaus

Mittwoch, 27.08.2008, 10:00 Uhr

Weitere Termine finden Sie
auf Seite 26.